
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 85. Hirschberg, Mittwoch den 24. October **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 17. Okt. Gestern Nachmittag wurden von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz=Regenten die in Veranlassung des Universitäts=Jubiläums dekorirten hiesigen Professoren und die Abgesandten der deutschen, schweizerischen und ausländischen Universitäten empfangen. In der Anrede, die Se. Königl. Hoheit an dieselben richtete, sagte Allerhöchstderselbe, mit Bezugnahme auf den Inhalt der Festrede des Rectors: Die Wissenschaft und die Religion seien die Grundpfeiler der menschlichen Gesellschaft. Grade jetzt sei es an der Zeit, daß die Universitäten ihren Beruf festhielten, für die Befestigung deutscher Gesittung, deutscher Treue und deutschen Rechtes zu wirken; denn wir leben in einer Zeit, wo Stärkung des Rechtsgefühls besonders noth thue. Er sei dessen gewiß, daß die Universitäten dazu beitragen würden, die Treue des deutschen Volks an seine angestammten Fürsten zu erhalten. Er hoffe, daß der Fall nicht eintreten würde; sollte es aber nothwendig werden, so sei er überzeugt, daß die akademische Jugend ebenso freudig zu den Waffen greifen werde, wie einst in den Freiheitskriegen. Aber er wisse auch, daß hinter den Waffen des Krieges die Waffen des Geistes stehen müßten. Die Universitäten mögen in dem bisherigen Geiste fortfahren; Seines Schutzes und Seiner Förderung könnten sie sich fest versichert halten.

Berlin, den 20. Oktober. Se. Königliche Hoheit der Prinz=Regent ist in Begleitung des Großherzogs von Mecklenburg=Schwerin heute Vormittag 9¾ Uhr nach Warschau abgereist.

Berlin, den 20. Oktober. Auf das sardinische Memorandum vom 12. September hat das preußische Ministerium des Auswärtigen aus Koblenz vom 13. Oktober eine Note in Betracht der neuesten Schritte Sardiniens nach Turin gesandt, worin das Verfahren Sardiniens gegen Rom und Neapel entschieden gemißbilligt wird. „Sardinien nimmt das unbedingte Nationalprinzip mit völliger Nichtachtung des Völkerrechts zum Vorwande, verläßt also den Weg der Reform und wirft sich auf die Bahn der Revolution. Unter diesem Vorwande ist die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung gebildete päpstliche Armee angegriffen und aufgelöst worden und werden nun die Grenzen des Königreichs Neapel überschritten, mit der eingestandenen Absicht, der Empörung zu Hülfe zu kommen und das Land militärisch zu occupiren. Zu gleicher Zeit wird den sardinischen Kammern ein Annexionsgesetz vorgelegt und die Bevölkerung aufgefordert, feierlich die Thronentsetzung ihrer Fürsten auszusprechen. So erlaubt sich die sardinische Regierung in demselben Augenblicke, in welchem sie sich für die Nichtintervention zu Gunsten Italiens ausspricht, den anderen italienischen Staaten gegenüber ihrerseits die schreiendsten Verletzungen dieses nämlichen Princips. Ueber solche Thaten und solche Grundsätze können wir nur unser tiefstes Bedauern aussprechen und jene Principien ihrem Wesen nach ebenso sehr wie in der ihnen gewordenen Anwendung auf das allerentschiedenste mißbilligen.“

Berlin, den 19. Oktober. Am 1. August d. J. ist zu Assumcion ein Freundschafts=, Handels= und Schifffahrtsvertrag zwischen Preußen und den übrigen Zollvereinsstaaten einerseits und dem südamerikanischen Freistaat Paraguay anderseits abgeschlossen worden. Der Zollverein tritt dort in die Reihe der meistbegünstigten Nationen ein und die Handels= und Verkehrsbeziehungen werden sich in Folge dessen größerer Sicherheit als bisher erfreuen. Nicht minder ist für den Schutz der daselbst wohnenden Angehörigen der Zollvereinsstaaten Sorge getragen.

Ratibor, d. 17. Oktbr. Gestern langten hier 50 frühere päpstliche Soldaten an, welche theils in Ancona, theils in verschiedenen Gefechten gefangen und als preußische Unterthanen rekognoscirt worden waren, und wurden mit Reiselegitimationen versehen, um in ihre Heimath zurückzukehren.

Oesterreich.

Wien, den 18. Oktober. Prinz Adalbert von Preußen wurde vorgestern vom Kaiser, welcher die Oberstenuniform des preußischen Kaiser Franz Grenadier=Regiments trug, mit einem Besuche beehrt. Gleichzeitig erhielt der Prinz Besuche von den Erzherzögen Albrecht, Wilhelm und Joseph. Ersterer trug die Oberstenuniform des preußischen Infanterie=

Regiments No. 3. — Der Pesther Universitätsrath hat ein Gesuch um Eröffnung der Vorlesungen eingereicht. Die Steuerverweigerungen in Ungarn sollen an Umfang und Bedeutung zunehmen. Von der Eintreibung der Steuerrückstände verspricht man sich nicht viel, indem der Fiskus bei den exekutiven Feilbietungen aus Mangel an Käufern nicht auf die Kosten kommt. Bei der gegenwärtig herrschenden Volksstimmung und bei der Ungewißheit über das, was morgen kommen kann, mag Niemand als Mitbieter auftreten. — Für die Armee finden Pferde-Einkäufe in Masse statt.

Venedig, den 14. Oktober. Die Rüstungen dauern fort, aber auch die Emigrationen. In Verona hat man ein zweites Emigrations-Comité entdeckt. Sämmtliche Mitglieder, 15 an der Zahl, sind in den Händen der Behörde.

Belgien.

Brüssel, den 16. Oktober. Heute haben Ihre Majestät die Königin Victoria, der Prinz-Gemahl und die Prinzeßin Alice sich von hier nach Antwerpen begeben, wo sie sich an Bord der Jacht „Victoria und Albert" einschiffen werden, um nach England zurückzukehren.

Frankreich.

Paris, den 16. Oktober. Der päpstliche Gesandte hat sich auf einige Wochen nach Rom beurlaubt und vom Kaiser die nachgesuchte Abschiedsaudienz bewilligt erhalten. Der französische Gesandte in Rom soll ebenfalls für einen Monat auf Urlaub hierher kommen. — Der Kaiser von Rußland hat der Wittwe des Generals Pimadon durch offizielle Vermittelung der Gesandtschaft sein Beileid bezeigen lassen. — Die Bischöfe Frankreichs erlassen noch immer Hirtenbriefe und ordnen Gebete an aus Anlaß der Ereignisse im Kirchenstaate. Der Bischof von Valence wird durch den Einfall der Sardinier an den der Hunnen und Gothen zu den Zeiten der Barbarei erinnert. — Der Papst verweigert dem Bischof von Marseille den Kardinalshut und dem Abbe Maret die Präconisirung als Bischof von Vannes. — In Bezug auf die Franzosen, welche ohne Erlaubniß in die Reihen der päpstlichen Soldaten getreten waren, hat der Kaiser verfügt, daß die hierüber bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht in Anwendung kommen sollen. Nach diesen Bestimmungen geben solche Personen des französischen Bürgerrechts verlustig.

Paris, den 18 Oktober. Mit der angeblichen Wegnahme des französischen Dampfers „Protis" verhält es sich folgendermaßen. Als König Franz II. Neapel verließ, folgten nur einige der zum Transport der Truppen verwandten französischen Dampfpaketboote, die anderen warteten auf Bezahlung des rückständigen Lohnes, unter den ersteren befand sich der „Protis". Am 6. Oktober nahm dieser Dampfer von der Besatzung der Stadt Augusta 560 Mann, die nach Gaeta sich zu begeben wünschten, an Bord, während die Kapitulation festsetzte, daß alle Truppen durch garibaldische Fahrzeuge nach Neapel gebracht werden sollten. Unterweges wurde der „Protis" von einem garibaldischen Fahrzeuge angehalten, weil er die Kapitulation verletzt habe. In Neapel wollte die Regierung diese Soldaten zu Kriegsgefangenen machen. Das gestattete der französische Admiral nicht. Endlich wurde ausgemacht, daß die Soldaten befragt werden sollten. 360 Soldaten wollten zum Könige, 200 zu ihren Familien und nur Einer begehrte Dienste in der garibaldischen Armee. Am folgenden Tage begab sich der „Protis" mit jenen 360 Soldaten nach Gaeta.

Spanien.

Madrid, den 17. Oktober. In dem Augenblicke, als die Königin an der Puerta del Sol ankam, wollte ein junger mit einem Pistol bewaffneter Mann Feuer auf die Königin geben, der Schuß ging jedoch nicht los. Man hält den Menschen für verrückt. Rodriguez Servia heißt der Urheber des obigen Attentats. Die Untersuchung gegen ihn ist eröffnet; er gesteht sein Verbrechen.

Italien.

Turin, den 16. Oktbr. Angesichts der drohenden Stellung Oesterreichs an den Grenzen Sardiniens concentriren sich die sardinischen Truppen längs des Po unter dem Kommando Cialdinis, Cucchiaris und Durandos. Die Minciolinie wird von Lamarmora vertheidigt. Die „Militär-Zeitung" enthält den Befehl, daß alle kampffähigen Soldaten des Depots unverzüglich in die betreffenden Truppenkörper eingereiht werden. — 14000 Sardinier werden nach Caserta gehen — Der König Victor Emanuel hat am 12. Oktober die neapolitanische Deputation in Grottamare empfangen und derselben erklärt, er wünsche, daß die Neapolitaner ihren Willen durch ein vollkommen freies Votum bekunden. — Wie die „Lombardia" versichert, hat der König am 8. Oktober einen Brief von Garibaldi erhalten, worin sich dieser bereit erklärt, in allem den Befehlen des Königs zu gehorchen.

Turin, den 17. Oktober. Der Senat hat das Annexionsgesetz mit 81 gegen 12 Stimmen angenommen. — In Ancona hat der König am 7. Oktober auch eine Deputation der Damenwelt empfangen. Alle Waffen, Monturen, Munition, Pferde u. s. w., die von der vernichteten päpstlichen Armee in den Händen von Privaten geblieben sind, sollen bei schwerer Strafe an das Stadtkommando von Ancona abgeliefert werden. Die früheren Polizeibeamten sind in Gewahrsam gebracht worden, angeblich um sie vor der Volkswuth zu schützen. Eine Kommission ist ernannt worden, zur Untersuchung der durch Beschießung herrührenden Beschädigungen in Pesaro, Osimo, Macerata und Ancona. Der König hat zu Bauten am Hafen von Ancona eine Million Lire für das laufende Jahr bewilligt.

Turin, den 20. Oktober. Nachdem der russische Gesandte von hier abberufen worden, hat der sardinische Gesandte am russischen Hofe die Weisung erhalten Petersburg zu verlassen. — Die Oesterreicher concentriren sich zwischen Rovigo und Mantua; Sardinien zieht fast seine ganze Armee am untern Mincio zusammen und mehrere Divisionen, die nach Neapel marschiren sollten, haben Gegenbefehl erhalten. — In Mailand ist am 29. September der Tag, wo der Hauszins auf ein halbes oder ganzes Jahr bezahlt wird. Die Hausbesitzer haben den Hauszins um mehr als ein Drittel erhöht und 800 Familien waren daher nicht im Stande den Hauszins zu bezahlen. Es entstanden tumultuarische Auftritte, bei welchen drei Hausbesitzer das Leben verloren. Die Behörde war genöthigt, die sich ohne Obdach befindenden Familien im Kastell unterzubringen, wo sie sich noch immer befinden.

Rom. General Goyon hatte unterm 5. Oktober den Behörden von Viterbo gemeldet, daß eine französische Kolonne daselbst eintreffen würde. Darauf schrieb der Präsident der Munizipal-Kommission, diese Anmeldung habe ihn sehr unangenehm überrascht, denn auf die Versicherung des Kaisers Napoleon, daß in Italien nicht intervenirt werden solle, habe Viterbo die Regierung Victor Emanuels um einen Kommissarius gebeten, einen solchen bekommen, unter demselben die Ordnung vollständig aufrecht erhalten und verdiene jetzt nicht, daß man ihm die Ruhe störe; sollten gleichwohl französische Truppen kommen, so würden sie auf keinen Widerstand stoßen, aber die Stadt verlassen finden, sofern nicht versichert würde, daß hinter ihnen die Reaktion nicht mit einzöge; um nicht den Verfolgungen der klerikalen Regierung zu verfallen,

würden Alle sich in Sicherheit begeben müssen. Der sardinische Kommissarius erklärte sich mit diesem Schreiben ganz einverstanden, bat aber, da General Goyon die Besetzung Viterbo's bewerkstelligte, diese Stadt verlassen. — Am 10ten rückte ein Bataillon Franzosen ohne Päpstliche in Civita Castellana ein und richtete das päpstliche Wappen wieder auf. Nach Berichten aus Perugia vom 15. Oktober hat die päpstliche Regierung in Viterbo viele Beamte abgesetzt. Die Auswanderung aus dieser Stadt nimmt zu und der sardinische Kommissar trifft die nöthigen Anstalten, den Ausgewanderten Hülfe zu leisten. Alle päpstlichen Beamten, welche die Provinz Viterbo verlassen hatten, haben Befehl erhalten, auf ihren Posten zurückzukehren. Auf Befehl des Generals Goyon gehen 1300 Mann Franzosen nach Albano, wo General Ridouel sein Hauptquartier aufschlagen wird. — General Lamoriciere wird erwartet. Der frühere päpstliche General Schmidt erklärt in einem Briefe aus Altdorf vom 28. September, daß ihn kein der sardinischen Behörde gegebenes Versprechen hindere, seinem Eide getreu auch noch fernerhin dem Papste zu dienen. — Das sogenannte Patrimonium Petri begreift auf den alten Landkarten das Land zwischen Fiera, Tiber und dem mittelländischen Meere und stößt an Toskana und Umbrien; es ist die Campagna Romana. Früher hieß es päpstliches Etrurien. Heute begreift das Erbgut Petri die Provinzen Viterbo, Orvieto und Civitavecchia mit einer Bevölkerung von 179,000 Einwohnern.

Neapel. Der Prodiktator hat eine Kommission niedergesetzt, welche das in den Königl. Schlössern vorgefundene Mobiliar inventarisiren soll. Es soll in zwei Kategorien getheilt werden, in das dem Staate und das dem Könige angehörige, und letzteres soll dem Könige zugestellt werden. — Zahlreiche Verhaftungen finden statt, in Neapel allein 64, besonders unter dem Klerus. Bewaffnete Banden, angeführt von Offizieren des aufgelösten Heeres, durchziehen die Provinzen und haben in Molise eine reactionäre Bewegung veranlaßt. Eine zur Unterdrückung abgesandte Abtheilung Garibaldianer wurde vernichtet. — In Messina verweigern die Königl. standhaft eine Kapitulation einzugehen. Täglich senden sie einige Bomben in die Stadt und täglich protestiren die Konsuln. Man hätte ihnen schon längst den Proviant verweigert, wenn man nicht ein ernstliches Bombardement fürchtete.

Neapel. Der König Victor Emanuel wurde am 18ten Oktober in Chieti erwartet. In Neapel werden große Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen. Zur See treffen immer noch Sardinier ein. Die zu Lande eingerückten Truppen bleiben in der Provinz Molisa bis zur Abstimmung. Auch in den Abruzzen bleiben sie stehen, wo die Königlichen großen Anhang haben. Garibaldi scheint den Uebergang über den Volturno erzwingen zu wollen, um Capua von der andern Seite anzugreifen. Am Fuße des Berges St. Angelo soll eine Brücke geschlagen werden. Die technische Leitung ist dem Hauptmann Hoffmann, ehemaligen preußischen Ingenieurlieutenant übertragen. — Am 10. Oktober wurde in Neapel eine Nationalsubscription eröffnet, um Garibaldi ein Denkmal zu setzen. — Victor Emanuel ist am 17. Oktober in Piscara angelangt. — Garibaldi langte am 12ten in Neapel an und versammelte die Minister zu einer Berathung. Die Aufregung nahm einen gefährlichen Charakter an. Die Nationalgarde wurde unter die Waffen gerufen und besetzte die wichtigsten Posten. In der Nacht erscholl vielfach der Ruf: „Tod den Republikanern!“ Garibaldi ermahnte durch eine Proklamation die Bevölkerung zur Eintracht, um den König, den „Gesandten der Vorsehung“, würdig zu empfangen. — Das Dekret Mordini's, wodurch für Sicilien die konstituirende Versammlung einberufen wurde, um über die Frage zu entscheiden, ob allgemeine oder beschränkte Abstimmung über die Annexion stattfinden solle, ist wieder zurückgenommen und das Dekret, welches auf den 21. Oktober die allgemeine Abstimmung für das neapolitanische Festland anordnet, auch auf Sicilien ausgedehnt.

Großbritannien und Irland

London, den 18. Oktober. Die Königin Victoria, der Prinz-Gemahl und die Prinzessin Alice sind gestern Abend glücklich in London angekommen. — Es bestätigt sich, daß Frankreich, Rußland und Preußen die Blokade Gaetas nicht anerkennen, obgleich die beiden letzteren Mächte ihre Gesandten nicht abberufen. — Zu Deptford wurde gestern eine neue Fregatte von 51 schweren Geschützen vom Stapel gelassen und heute läuft ebendaselbst ein zweiter Kriegsdampfer von 11 Kanonen vom Stapel. — In Galway kam es gestern zwischen irischen Burschen und sardinischen Matrosen zu blutigen Händeln, bei denen ein Irländer durch einen Messerstich getödtet wurde. — Hochstehende Katholiken haben sich vereinigt, um dem General Lamoriciere einen Ehrendegen zu schenken.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 20. Oktbr. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag 4½ Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser und der Prinz-Regent von Preußen werden im Schlosse Belvedere, der Kaiser von Oesterreich im Schlosse Lazienka wohnen. Morgen wird die Grundsteinlegung zur Weichselbrücke stattfinden.

In der Armee des Kaukasus wurden durch kriegsgerichtliches Urtheil der Lieutenant Fürst Gortschakoff wegen Tödtung eines andern Lieutenants im Duell zur Degradation zum gemeinen Soldaten und zum Verlust des St. Annenordens 4. Klasse mit der Aufschrift: „für Tapferkeit“, sowie des goldenen Säbels mit derselben Aufschrift; ferner der Staatskapitän v. Schack wegen Theilnahme an diesem Duell und anderer Vergehen zur Degradation zum gemeinen Soldaten und zum Verlust des St. Stanislausordens mit Schwertern verurtheilt. Der Oberkommandirende hat das Urtheil bestätigt.

Türkei.

Konstantinopel, den 9. Oktober. Fürst Kusa ist am 5ten in Konstantinopel angekommen und von dem Sultan, sowie von den türkischen Großen mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen worden. Bei der feierlichen Audienz überreichte der Sultan dem Fürsten einen prachtvollen Säbel mit Brillanten und den Medschidin Orden erster Klasse. Es ist das erste Mal, daß der Sultan einen Fürsten der Donauländer in so auszeichnender Weise empfangen hat.

Die Untersuchungen in Damaskus sind noch nicht abgeschlossen. Alle Mitglieder des Raths der Stadt mit dem Kadi und Mufti sitzen im Gefängnisse. Die Einziehung der Militärpflichtigen wird streng gehandhabt; nur ein Lösegeld von 20000 Piastern (1000 Thlr.) macht den Konskribirten frei. Nach Berichten aus Beirut vom 8. Oktober hat in Damaskus gegen die türkische Kriegssteuer eine Emeute stattgefunden. General Beaufort ist am Fuße des Libanon angekommen und läßt den Christen allen Beistand angedeihen.

Amerika.

Der Prinz von Wales ist am 5 September in Washington angekommen und vom Präsidenten empfangen worden. — Aus Neworleans wird gemeldet, daß der Kommandeur des britischen Kriegsschiffes „Gladiator“, welcher die zersprengten Genossen Walkers von Honduras herübergebracht

hatte, am 29. September in einer Schenke durch einen Freund Walkers zu Boden geschmettert wurde.

Mexiko. Die Liberalen sind nun endlich so weit, daß sie die Hauptstadt, worin sich Miramon, der Chef der Priesterpartei befindet, umschlossen haben. Die Priester schmelzen die Kirchengeräthe ein, um den „Beschützer des Glaubens" mit Vertheidigungsmitteln zu versehen.

Afrika.

Aus Liberia wird gemeldet, daß am 22. August zwei an der Mündung des Congoflusses genommene amerikanische Prisen mit 1500 Sklaven nach Monrovia eingebracht wurden. Drei andere Schiffe überbrachten von Kap West eine ebenso große Anzahl Sklaven, die von amerikanischen Kreuzern an der Küste von Kuba aufgebracht und von der amerikanischen Kolonisationsgesellschaft herausgesandt wurden, so daß in der Republik in diesen Tagen 3000 genommene Sklaven gelandet sind. Man erwartete noch mehrere andere Prisen.

Vermischte Nachrichten.

In Breslau haben am 20. Oktober zwei junge Mädchen sich den Tod durch Erstickung im Kohlendampfe freiwillig und mit solcher Entschiedenheit gegeben, daß sie sogar das Schlüsselloch an der Stubenthüre mit Papier verstopft hatten, um jeden Luftzug zu verhindern.

Zwischen Dünaburg und Riga hat ein Eisenbahnunglück stattgefunden. Der Chefingenieur verlor beide Beine, 4 Personen blieben auf der Stelle todt und 14 Personen wurden mehr oder weniger beschädigt.

Im preußischen Staate gibt es gegenwärtig 47 Schullehrer-Seminare und zwar in der Provinz Preußen 7 (5 evangelische, zu Angerburg, Karalene, Königsberg, Marienburg und Preußisch-Eilau, und 2 katholische, zu Braunsberg und Graudenz); in Brandenburg 4 evangelische, nämlich 2 zu Berlin (1 für Lehrer und 1 für Lehrerinnen), zu Köpenick und Neuzelle; in Pommern 5 evangelische, nämlich in Kammin, Köslin, Franzburg, Pyritz und Stettin; in Schlesien 7 (4 evangelische, in Bunzlau, Kreuzburg, Münsterberg und Steinau, und 3 katholische, zu Breslau, Ober-Glogau und Peiskretscham); in Posen 4 (2 evangelische, zu Bromberg und Posen, letzteres für Lehrerinnen, und 2 katholische, zu Paradies und Posen); in Sachsen 9 (8 evangelische, in Barby, Droissig für Lehrerinnen und Gouvernanten, Eisleben, Elsterwerda, Erfurt, Halberstadt, Osterburg und Weißenfels, und 1 katholisches zu Heiligenstadt); in Westphalen 6 (2 evangelische, zu Petershagen und Soest, und 4 katholische, zu Büren, Langenhorst, und die beiden Lehrerinnen-Seminare zu Münster und Paderborn).

Am 18. Oktober wurde in Dessau das Standbild des „alten Dessauer", des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau, feierlich enthüllt.

In der Nacht zum 10. Oktober herrschte im Gebirge von Laibach ein furchtbares Unwetter mit Bora und Schneegestöber. Mehrere Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Auf dem Wege aus der Schneeberger Waldung nach ihrem Wohnorte sind drei Personen nebst einem Ochsen erfroren gefunden worden. Auch bei St. Peters ist ein Mann, der mit einem mit Kühen bespannten Wagen in den Wald fuhr, erfroren.

Kürzlich kam in Chambery der Scharfrichter an, wo er mit seinen Gehilfen residiren soll. Trotz aller Bemühungen der Behörden war es nicht möglich, für diese beiden Männer und ihre Familien eine Wohnung in der Stadt oder der Umgegend aufzutreiben; man mußte sie einstweilen im Lokale des Gerichtsgefängnisses unterbringen.

Gerlachsheim, den 16. Oktober 1860.

Obwohl das gestrige Geburtsfest Sr. Majestät nicht mit der freudigen Stimmung, wie sonst, begangen werden konnte, da der von der Liebe seiner edlen Gemahlin gepflegte, theure Landesvater noch immer an schwerer Krankheit leidet, wurde doch dieser Tag für unser Dorf zu einem der festlichsten. Es wurde das hundertjährige Jubelfest des jetzigen Neubaues der evangelischen Kirche begangen, deren Stiftung bis in das 12. oder 13. Jahrhundert zurückgeht, und welche nach einem totalen Brande, in den Jahren 1758 bis 60, wieder erbaut ward. Bereits seit Jahren hatte man sich auf die Feier dieses Festtages vorbereitet; es war ein Pfarrhaus, welches circa 4000 Thaler gekostet, entstanden und sowohl Gemeinde wie Jugend hatte durch freiwillige Sammlungen mehrere hundert Thaler zusammengebracht, um der Kirche einen würdigen Festschmuck zu geben. Die alte Schindelbedachung wurde durch Ziegeln ersetzt, das ganze Gotteshaus neu abgeputzt und in vielen Theilen verändert, Kreuz, Fahne und Knopf vergoldet und der ganze Thurm restaurirt, so daß die Kirche mit ihren Umgebungen nun zu den freundlichsten der Gegend gehört. Patrone, Herrschaften und Gemeinden wetteiferten in Liebesbeweisen gegen die Kirche, eine kostbare Altar- und Kanzelbekleidung, eine neue Granittreppe, ein herrlicher Teppich, eine kostbar gebundene Altar-Bibel, vergoldetes Kruzifix, neue Klingelbeutel, Altar-Kerzen, bedeutende Geldgeschenke und andere Gaben waren dargebracht worden, so daß auch das Innere der reichgeschmückten Kirche dem Aeußern entsprach.

Viele Festgäste hatten sich eingefunden, Glieder aus den höchsten Familien der Lausitz beehrten das Fest mit ihrer Gegenwart. Die Gemeinden holten, nachdem bereits früh am Morgen Festchoräle vom Thurme herab erklungen, ihre Collatur- und eingepfarrten Herrschaften ab und durch das von dem Militärverein gebildete Spalier ging der Zug bis zur Kirchthür, wo Herr Diakonus Hergesell aus Görlitz vor dem Eintritt einige Worte sprach. Die Kirche vermochte die vielen Einheimischen und Fremden nicht zu fassen, obwohl alle Gänge und Treppen von Menschen erfüllt waren. Herr Diakonus Lindner hielt nun den liturgischen Theil des Gottesdienstes, worauf nach einer vom Herrn Kantor Rösler komponirten und vom hiesigen Gesangverein unter Theilnahme von mehreren Cantoren und Lehrern der Nachbarschaft trefflich ausgeführten schönen Kirchenmusik und einen auf den Geburtstag Sr. Majestät bezüglichen Vers, Herr Ortspfarrer Käuffer nach Psalm 100 das Jubelfest darstellte: als ein Fest der Erinnerung, als einen Tag des Danks und Gebets und als einen Opfertag frommer Gelübde und Gaben. Noch hielt Herr Superintendent Franz aus Schwerta eine herrliche Ansprache vom Altar aus, in der er seine Freude aussprach über das, was Herrschaften und Gemeinden an der Kirche gethan; worauf ein Opfer für die Kirche folgte, dessen Ertrag, wie der des Klingelbeutels, ein sehr reichlicher war.

Möge, wie das Fest zu den schönsten gehörte, welches Gerlachsheim in der Geschichte seines Gotteshauses feierte, die restaurirte Kirche vor Schaden bewahrt bleiben und Gerlachsheim weiter streben, schöne Beweise seines kirchlichen Sinns und Lebens zu geben!

(Nebst Beilage.)

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, den Pfarrer Lange in Wünschendorf zum Superintendenten der Diöcese Löwenberg II. und den Pfarrer Stenger in Peterwitz zum Superintendenten der Diöcese Jauer zu ernennen.

Hirschberg, den 21. Oktober 1860.

In musikalischer Beziehung haben wir für diese Winter-Saison wiederum vom Thoma'schen Gesang-Verein mehrere Kunstgenüsse zu erwarten. Derselbe wird zwei Abonnements eröffnen und zwar das erstere für den Monat November und December d. J., das zweite pro Januar, Februar und März 1861. Da der Dirigent des strebsamen Vereins durch vorzügliche Programms uns überraschen wird, so ist, mit Berücksichtigung der musikalischen Kräfte, welche ihm zur Seite stehen, in künstlerischer Beziehung ein genußreicher Winter voraussichtlich. Wenn die Bestrebungen des Vereins auf wirklich künstlerischer Basis ruhen, kann ihm die Anerkennung des Publikums nicht fehlen. E.

Trommelschlag und Böllerschüsse verkündeten am 13. Abends und 14. October Morgens in den Ortschaften Petersdorf, Kaiserswaldau und Wernersdorf, daß der in diesen Ortschaften seit länger als 11 Jahren bestehende Militär-Verein, wie alljährlich die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät unsers Königs und Herrn festlich begehen würde.

Nachdem am 14 Morgens ½ 9 Uhr, Generalmarsch geschlagen, versammelten sich die Petersdorfer Militärs, vor der Scholtisei dieses Orts. — Nach Abholung der Fahne marschirte ein langer Zug mit Musik zur Abholung ihrer in Kaiserswaldau und Wernersdorf wohnenden Kameraden, bis auf die Grenze letzteren Orts, von hier aus bewegte sich der ganze Verein, 150 Mann, nach herzlicher, kameradschaftlicher Begrüßung in die hiesige Kirche; die herzrührenden Gebete des hochverehrten Ortsgeistlichen Herrn Pastor Steudner für unseren leider immer noch sehr kranken König und Herrn, zeigten auf den Gesichtern sämmtlicher Anwesenden die größte Theilnahme für Höchstdenselben, und wurde zum Schluß des sehr feierlichen und ernsten Gottesdienstes von dem Herrn Pastor Steudner auch noch mit erhebenden und gewiß in jedes Preußenherz tief eindringenden Worten der Schlacht bei Leipzig am 18. October 1813 gedacht; für vierzehn alte Veteranen, welche jene Schlacht mit geschlagen und den Sieg mit erfochten hatten und bei dieser Festfeier gegenwärtig waren, war dies eine große Herzensfreude, und auch die jüngeren Soldaten theilten die Freude dieser alten Krieger.

Nach beendetem Gottesdienst marschirte der ganze Verein in den festlich geschmückten Saal des hiesigen Kretschams, hier fand ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt, wobei auch unseres kranken Königlichen Herrn betend gedacht wurde. Toaste auf Se. Königliche Hoheit den Prinz-Regenten, sowie des ganzen Königlichen Hauses und der Armee, wechselten mit patriotischen Gesängen und ernster Musik. Nachmittags fand ein Scheibenschießen, und Abends zum Andenken der Schlacht bei Leipzig in heiterster patriotischer Stimmung eine musikalische Unterhaltung statt.

Herzlichen Dank müssen wir noch den edlen Freunden darbringen, welche durch so reichliche freiwillige Geldgeschenke es möglich machten, daß nicht allein die alten Krieger, sondern auch der allerärmste Wehrmann und jüngere Soldat des Vereins dieser patriotischen Feier beiwohnen konnte.

Es waren dies in Petersdorf folgende Herren: Pastor Steudner. Lehrer Gottschalk. Die Kaufleute Rücker & Söhne u. Reichelt. Färbermeister Gloß. Brauermeister Körner sen. und Körner jun. Fabrikbesitzer Enge. Oberförster Mielitz. Die Rentiers Albrecht und Franke. Die Inspectoren Masur und Langenstraß. Gutsbesitzer Joppe. Förster Völkel. Gerichtsschreiber Becker. Die Müllermeister Liebig und Enge und Drechslermeister Hoffmann.

In Kaiserswaldau:
Pastor Fürll. Kantor Hoffmann. Ortsrichter Friedrich. Vorwerksbesitzer Röbricht. Scholtiseibesitzer Mescheder und die Gutsbesitzer Seiffert, Sturm und Joppe.

In Wernersdorf:
Scholz Berndt und Gerichtsmann Schneppe.

Der Vorstand des Militärvereins von Petersdorf, Kaiserswaldau und Wernersdorf.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 122ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **30,000** Thlrn. auf Nr. 78,877. 2 Hauptgewinne von **10,000** Thlrn. fielen auf Nr. 5882 und 15,613. 1 Gewinn von **5000** Thlrn. fiel auf Nr. 12,045. 5 Gewinne zu **2000** Thlrn. fielen auf Nr. 50,245. 52,662. 54 259. 55,474 und 75,722.

41 Gewinne zu **1000** Thlrn. auf Nr. 2261. 3689. 3828. 3887. 7733. 8389. 8777. 11 088. 12,840. 14,515. 19,877. 21,829. 26,208. 29,065. 36,053. 40,189. 41,063. 46,796. 46 907. 47,286. 47,413. 47,475. 48,561. 48,724. 51,909. 54,208. 58,102. 62,640. 64,421. 64,908. 66 395. 66,988. 73,406. 73,692. 77,369. 82,892. 83,761. 84,273. 84,668. 87,059 und 92,964.

59 Gewinne zu **500** Thlrn. auf Nr. 915. 4472. 9211 10,184. 10,717. 13,260. 14,413. 14 824. 16,581. 18,577. 18,604 19,269. 22,835. 23 877. 23,929. 24,942. 25,014. 25,958. 27,548. 27,799. 28,364 30,792. 31,867. 32,038. 34,258. 35,642. 38,222. 41,089. 43,400. 43,639. 43,722. 46,548. 48,458. 48,899. 53,015. 55,255. 55,644. 56,040. 56,071. 59,175. 59,609. 61,472. 66,970. 68,400. 69,257. 69,691. 70,511. 70,789. 71,796. 74,420. 75,583. 78,842. 79,957. 81,610. 83,258. 84,172. 84750. 85 666 und 93,621.

66 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 969. 1643. 2731. 2741. 3718. 4172. 4270. 4471. 4809. 4924. 7656. 8443. 12,551. 18,220. 22 663. 25,707. 26,758. 27,488. 31,760. 32,041. 32,402. 34,861. 37,736. 37,918. 40,780. 41,071. 41 348. 41,511. 42,744. 43,756. 44,679. 44,942. 45,915. 47,217. 47,459. 53,315. 55,564. 59,528. 61,216. 63,501. 64,084. 64,753. 65 893. 67,855. 68,586. 69,542. 70,413. 70,500. 71 458. 72,766. 73,553. 74,161. 74,395. 77,189. 79,513. 80,651. 81,950. 82,147. 82,154. 82,362. 82,610. 84,894. 90,187. 91,786. 91,855 und 94,260.

Berlin, den 20. Oktober 1860.

Familien-Angelegenheiten.

7744. Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Anna**, mit dem Müllermeister Herrn **Wilhelm Brosig**, zeige ich statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Bekannten, hierdurch ganz ergebenst an.

Verw. C. Faustman.

Anna Faustman,
Wilhelm Brosig,
Verlobte.

Warmbrunn, den 20. October 1860.

Entbindungs-Anzeige.

7740. Es zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an, daß am 18. October a. c. früh ¼ 1 Uhr meine liebe Frau **Elise, geb. Redlich**, mich mit einem gesunden Söhnchen beschenkt hat. Die Entbindung war sehr schwer, aber durch die kunstfertige Hand und ruhige Umsicht des Kreiswundarztes und Geburtshelfers Herrn Hoferichter zu Lähn, welchem ich hiermit Dank zolle, glücklich.
Kuttenberg bei Lähn, den 18. Oktober 1860.
Gustav Sommer, Lehrer.

7735. **Todes-Anzeige.**

Am 13. Oktober c. starb an Altersschwäche unser geliebter Vater, der Buchhalter Herr **B. L. Schäfer**, in dem Alter von 70 Jahren und 11 Monaten. Dies zeigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an: **Heinrich Schäfer**, Schwiegersohn.
Alwine Schäfer, geb. Schäfer, Tochter.
Landeshut im Oktober 1860.

7766. Den 20sten d. M. Morgens 5 Uhr entschlief sanft an einem Halsleiden unser guter Gatte und Vater, der königliche Förster **Kaiser a. D.** in seinem 78sten Lebensjahre.
Dies zeigen tief betrübt allen Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:
Pauline Kaiser, geb. Schrottky, als trauernde Wittwe.
Paul Kaiser, als Sohn.
Glogau, den 20. Oktober 1860.

7696. **Nachruf**
am einjährigen Todestage
unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter,
der verwittweten

Frau Müllermeister Geisler,

gest. zu Nd.-Würgsdorf d. 23. Okt. 1859, alt 80 Jahr wen. 3 W.

Der gute Gott, der mit gesenkter Kerze
Des Lebens Fackel niederkehrt,
Trat zu Dir hin; da schied vom Todesschmerze
Dein Geist, der höh'ren Freuden werth.

Betrauert tief von Deinen Kindern, Freunden,
Stehn schmerzerfüllt wir um Dein Grab;
Und Thränen der Erinnerung wir weinen
Zu Deiner Ruhestätt' hinab.

Einst kommt die Zeit, wo wir uns wiedersehen,
Sobald der Tod das Herz uns bricht.
Früh oder spät in jenes Himmels Höhen
Vereint, trennt uns der Tod dann nicht.

Seitendorf, den 19. Oktober 1860. **F. Geisler.**

Berichtigung.

Das Referat über den Militair-Verein in Hartau (siehe vorige No. des Boten) ist dahin zu berichtigen, daß zc. Reiber das Commando des Vereins für immer übernommen hat.

Literarisches.

7723. **Gebet- und Erbauungsbücher**
zur Auswahl empfiehlt zur gütigen Beachtung
H. Kulmß, Buchbinder in Warmbrunn.

Für Jäger und Jagdliebhaber!

Soeben erschien im Verlage von **Richard Neumeister** in Leipzig:

Neuestes illustrirtes Jagdbuch.

Erfahrungen und Anweisungen zu einem rationellen Betriebe der Mittel- und Nieder-Jagd.

Nebst ausführlicher Belehrung über die Dressur der Jagdhunde, alle in der Jetztzeit üblichen Jagd- und Fang-Methoden, über Jagdreviere im Allgemeinen und einem Monatskalender für Jäger.

Von A. Biermann und Dr. Oberfeld.
Mit 76 in den Text gedruckten Abbildungen, einem Titelbilde zc.
Eleg. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
Vorräthig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger).

7739. Soeben traf ein:

Illustrirter Dorfbarbier-Kalender
von Ferdinand Stolle.
Für 1861. Preis 12½ Sgr.
M. Rosenthal'sche Buchhandlung.
(Julius Berger.)

7713. **Kalender für 1861** bei
H. Kulmß in Warmbrunn.

7743. In Bezug auf schon vielfach an uns gerichtete Anfragen erlauben wir uns, die Anzeige zu machen, daß wir **ältere, gebrauchte Bücher aus allen Wissenschaften** stets zu angemessenen Preisen kaufen.
M. Rosenthal'sche Buchhandlung.
(Julius Berger.)

7703. **z. h. Q. 28. X. h. 1. St.-F. u. T. I.**

7737. **z. Tr. a. d. K. 30. X. 6. J. u. R. II.**
Goldberg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7700. Offener Stadtmusikus-Posten.

Die Stelle eines Stadtmusikus, verbunden mit der Verpflichtung der Beschaffung von Kirchen-Musik für die hiesige evangelische und katholische Kirche, mit einem Jahresgehalt von 85 Thlr. ist zu besetzen.
Meldungen qualificirter Bewerber unter Beilage der Atteste werden binnen 14 Tagen erwartet.
Die näheren Bedingungen liegen in unserer Registratur aus.
Löwenberg den 11. October 1860.
Der Magistrat.

7768. Freiwillige Subhastation.

Das sub No. 29 zu Wigandsthal belegene, der Wittwe Hoffmann gehörige **Haus** wird Sonnabend den 3. November a. c. an Gerichtsstelle daselbst freiwillig subhastirt und erfolgt der Zuschlag sofort.

7697. Oeffentliche Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des Wegegeld-Einnehmers Joseph Anlauf aus Berbisdorf eingeleitete erbschaftliche Liquidations-Prozeß ist beendet.

Hirschberg den 16. October 1860.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7718. Freiwilliger Verkauf.

Die den Freihäusler und Kalkmeister Johann Gottlob Hoeherschen Erben zu Neukirch gehörige Freihäuslerstelle No. 75 daselbst, abgeschätzt auf 230 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 27. Novbr. 1860, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Schönau den 17. October 1860.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Auctionen.

7752. **Auktions-Anzeige.**

In der Pfandleih-Anstalt des Unterzeichneten werden

Dienstag den 30. October c.

und folgende Tage alle seit 6 Monaten und länger nicht verzinste Pfänder, welche bis zu gedachtem Tage nicht **eingelöst** worden sind, durch das Königl. Kreis-Gericht hierselbst versteigert.

Hirschberg, den 4. Oct. 1860.

J. G. Ludwig Baumert.

7719. Auction.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Commission hierselbst werde ich in termino den 27. Octbr. c., Nachm. 2 Uhr, in der Brauerei zu Langwasser: eine rothstreifige Kuh, ein Pferd, (Schimmel), eine schwarzscheckige Kalbe, einen Spazierwagen, einen Fossigwagen und 10 Schock Hafer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Liebenthal am 20. October 1860.

Laube, Auctions-Commissarius.

7720. Auction.

Montag d. 29. Octbr. 1860, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Auftrage der hiesigen Königl. Kreis-Gerichts-Commission in der Freigärtnerstelle No. 3 zu Straßberg 5 Schock Winterrogen, 4 Schock Hafer und einige Centner Heu öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung verauctioniren.

Meffersdorf d. 19. Octbr. 1860. Stridde, Actuar.

Zu verpachten.

7534. Meine neuerbaute Fleischerei ist sofort anderweitig zu verpachten und können sich kautionsfähige Pächter bei mir melden. Ehrenfried Adelt,

Müllermeister in Domanze, Kreis Schweidnitz.

7457. **Steinbruch-Verpachtung.**

Die hierher gehörigen Sandstein-Brüche:

1., im Humprich-Berge bei Schiefer,

2., im Dominial-Walde oberhalb Nieder-Hußdorf,

sollen vom 1. Januar 1861 ab meistbietend verpachtet werden. Der Bietungs-Termin findet **hierselbst am 30. Oktober c., Vormittags 11 Uhr,** statt, und die Pachtbedingungen können jederzeit beim hiesigen Wirthschafts-Amt eingesehen werden.

Lähnhaus, 8. Oktober 1860. **Das Dominium.**

7691. Haus-Verpachtung.

Ein in Ober-Schmiedeberg, nach der Landeshuter Straße gelegenes Haus, mit zwei bewohnbaren Zimmern, mehreren Kammern, einem Keller mit Brunnen und verschiedenen anderen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäfte geeignet, ist billig zu verpachten. Das Haus liegt höchst angenehm und hat eine vortreffliche Aussicht nach dem Hochgebirge. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Gastwirth G. Conrad in Schmiedeberg.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

7510. Meine unlängst von Grund aus massiv erbaute, zu Kerzdorf bei Lauban belegene Dauermehlmühle mit zwei französischen Gängen, einem deutschen und einem Spitzgange, einer Graupenmaschine und zur Bäckerei eingerichtet, bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei der Eigenthümerin:

verw. **Ott** zu Wingendorf bei Lauban.

Zu verkaufen, zu verpachten oder zu vertauschen.

7702. Eine holländische, zweigängige Windmühle nebst neuem Wohn- und Wirthschaftsgebäude und 18 Morgen um die Mühle herumliegender guter Acker ist baldigst zu verkaufen, vertauschen oder auch zu verpachten, worüber Auskunft ertheilt der Gutspächter C. Hübner in Löwenberg.

Pacht- oder Kaufgesuch.

Eine Gastwirthschaft, Restauration, Wirthshaus oder eine Baudenbesitzung auf den Bergen soll gekauft oder gepachtet werden. [7705.]

Auftrag und Nachweis Kaufmann **N. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7692. **Geschäfts-Anzeige.**

Indem ich mir hierdurch die ergebene Anzeige erlaube, daß ich am hiesigen Orte in der Obermühlgasse eine

Holzstift-Fabrik

errichtet und eröffnet habe, empfehle ich zugleich mein gut assortirtes Lager von besten **Ahorn-Holzstiften** in allen Nummern zu den billigsten Preisen.

Bunzlau den 15. Oktober 1860. C. Nitzsche.

7709. Die am 12ten dieses Mts. gegen den Fabrikarbeiter Ernst Hartmann in Grunau ausgesagten Beleidigungen erkläre ich, aus Uebereilung gethan, als unbegründet.

Schiedsmännisch haben wir uns deshalb verglichen und ich warne vor Weiterverbreitung meiner Aussagen.

August Enge.

✽

7690. Die unterzeichnete Buchhandlung macht hierdurch bekannt, daß sie nach beendigter Ziehung die

Gewinnliste der National-Schiller-Lotterie

für die **von ihr verkauften Loose** sofort in ihrem Geschäftslocale zur gefälligen Einsicht auslegen wird; sie ist auch zugleich bereit, den Inhabern **aller anderweitig gekauften Loose** die betreffenden Gewinne mitzutheilen, muß aber alsdann um die Angabe der Nummer der Loose spätestens bis zum **10. November** ersuchen.

Die Unterzeichnete hat einen Bevollmächtigten in Dresden, welcher sich von der Richtigkeit der Gewinne durch Einsicht in die nur in Dresden ausliegende officielle Gewinnliste überzeugt, wodurch dem Publikum die ausgedehnteste Sicherheit geboten wird. Die unterzeichnete Buchhandlung übernimmt auch die Besorgung und Spedition der Gewinne, behält sich aber in der Beziehung vor, mit den Inhabern von Loosen, nachdem dieselben Einsicht von der Gewinnliste genommen, jedes Mal die desfallsige spezielle Uebereinkunft zu treffen.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung.
Hirschberg. (Julius Berger.)

An einen lieben Freund auf dem Lande.

Da mir also wirklich nur noch dieser, nicht mehr ganz ungewöhnliche Weg übrig bleibt, so schicke ich Dir, liebster Straubinger auf demselben zum X Y-Zsten male den Ruf: „Wo bleibt das Lied v. d. Osten!!"

Hirschberg im October 1860. E.

7624. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein vieljährig in Warmbrunn betriebenes **Galanterie- und Wollwaaren-Geschäft** in reichlicher Auswahl in das Haus der Frau Zinngießer Bretschneider (Schildauer Straße) verlegt habe. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen gütigst nachfolgen zu lassen. Hirschberg im Oktober 1860.

Louise verw. Menzel.

7750. Zum Unterricht „im Zeichnen nach der Natur" können noch einige Theilnehmerinnen in einen Zirkel eintreten. Das Nähere in der Expedition d. Boten.

7738. Dem geehrten Publikum von Goldberg und der Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mich, nachdem ich bei der Königl. Bau-Handwerker-Prüfungs-Kommission zu Liegnitz, die Prüfung als Dachdeckermeister bestanden, hierorts etablirt habe. Indem ich um geehrte Aufträge ganz ergebenst bitte, versichere ich prompteste reelste und gewissenhafte Bedienung. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich das Eindecken der sogenannten Pappdächer gründlich erlernt habe. Achtungsvoll

Carl Herbst, Dachdeckermeister.

Goldberg, d. 26. Septbr. 1860, Reiflerstraße No. 128.

7704. Wir übernehmen es, die Gewinne der Schiller-Lotterie, jedoch nur für diejenigen Loose, welche bei uns gekauft sind, zu besorgen und ersuchen daher die Inhaber von Loosen, dieselben gegen Quitung an uns portofrei abzuliefern, damit wir solche zur Empfangnahme der Gewinne einsenden können.

Lähn, den 16. Okt. 1860. **A. Eppner & Comp.**

Verkaufs-Anzeigen.

7528. Eine **Bierbrauerei** in der Stadt, freundlich und bestens eingerichtet, sowie damit verbundene Restauration, wird wegen Familien-Verhältnissen mit annehmbaren Bedingungen sofort verkauft. Wo? ertheilt Auskunft die Exped. des Boten.

7512. **Eine Schmiede,**

in der Breslauer Gegend, obwohl ohne Acker jedoch ganz neu gebaut, mit einem schönen Obst- und Weingarten versehen, ist veränderungshalber mit einem Angelde von 300 rthl. zu verkaufen, das übrige kann darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft hierüber ertheilt für einen Freund in dieser Angelegenheit mündlich wie auf portofreie Anfragen der Fabrikant C. J. Lammert in Hirschberg am kathol. Ringe.

7304. Ein in gutem Bauzustande massives zwei Stock hohes Ring-Eckhaus in einer belebten Garnisonstadt Niederschlesiens mit der Kunststraße verbunden, ist vom Besitzer wegen herangerückten hohen Alter unter günstiger Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus enthält 13 Stuben incl. Hinterhaus, einen geräumigen Laden mit anliegendem Kabinet, worin seit 20 Jahren ein Material-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden; auch eignet sich dasselbe zu einem Fabrik-Geschäft wegen seiner guten Lage und gepflasterten Hofraum mit Einfahrt und Thorweg.

Ernstlichen Käufern weiset die Expedition des Boten den Verkäufer nach.

7633. **Eine eingerichtete Gerberei nebst massiver Scheuer ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres bei F. Döring in Greiffenberg.**

7641. Veränderungshalber bin ich gesonnen mein zu Wederau bei Bolkenhain gelegenes Restbauergut, mit 27 Morgen Acker und 2 Morgen Wiese, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Wilhelm Druschke.

In Kaiserswaldau unt. Kynast ist die Mahlmühle zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gutsbesitzer Fischer, äußere Schildauerstraße No. 488 zu Hirschberg. 7649.

7429. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein massives, neugebautes Haus, in einer Garnisonstadt auf einer der belebtesten Straße, enthaltend 10 Stuben, ein Verkaufslokal, 2 Dachstuben, 2 Alkoven, 3 Küchen, nöthigen Kammer- und Bodengelaß, großen trocknen Keller, großen Hofraum, Garten und Brunnen, ein massives Hinterhaus, worin die Seifensiederei betrieben wird, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nachweis ertheilt die Exped. des Boten.

7755. Herischdorf No. 12. in der vormals Wiedemann'schen Besitzung werden Montag den 29. d. M., von früh 9 Uhr ab, verschiedene Wirthschaftsgegenstände, als da sind Wagen, Pflüge, Eggen, Jauchekasten, Sattel, Ketten, Geschirr, einige fast ganz neue Kutschgeschirre, mit neusilbernem Beschlag, so wie 2 Fensterwagen und mehrere andere Gegenstände, gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Auch sind daselbst 2 starke Wagenpferde, Grauschimmel und Braun-Wallach und ein Poni-Goldfuchs, 3 Jahr alt, so wie 2 gute Milchkühe zu verkaufen. Fr. May.

7732. Im Schweidnitzer Kreise steht eine **Windmühle** nebst Ackerland aus freier Hand zum Verkauf. Die näheren Bedingungen sind beim Schuhmachermeister **Skornier** in Schweidnitz, Herrnstraße Nr. 42. zu erfragen.

Veränderungshalber ist meine **Schmiede** mit Garten und Acker, an der Straße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Opitz, Schmiedemeister
7712. in Gotschdorf, Kreis Hirschberg.

7695. **Nicht zu übersehen!**
Ein Gasthof, an zwei Hauptstraßen gelegen, gut eingerichtet, viel Aecker, (25 Morg. Boden 1. Klasse,) taxirt auf 3700 rthl., Hypothekenstand gut, wird Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand. bei 500 rthl. Anzahlung, weit unter der Taxe verkauft. Wo? sagt die Redaktion des Boten.

7222. Ein massiv und gut gebautes neues **Haus** mit fünf Stuben und Kammern, einem Verkaufsladen nebst Gewölbe, einer Stellmacherwerkstatt, Brunnen und Garten, ist in Gäbersdorf bei Striegau unter höchst angenehmen Bedingungen zu verkaufen, und ertheilt **Herrmann Anders** in Striegau gewünschte Auskunft.

7655. Ein freundlicher **Wittwensitz** auf dem Lande, mit eingerichteter Krämerei, steht unter annehmbaren Bedingungen zum Verkauf.
Nähere Auskunft ertheilt Eduard **Weigel** in Falkenhayn.

Für schlesische Meßfieranten. Ein großes **Haus** in bester Meßlage zu Frankfurt a/Oder soll mit einem bedeutenden Ueberschuß, gesicherten Hypotheken und billigen Bedingungen rasch verkauft werden. Näheres durch
7747. **Heinze** senior in Lauban.

7664. **Uhrmacher-Geschäfts-Verkauf.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein bis jetzt fortgeführtes, von meinem verstorbenen Manne gut eingerichtetes, rentables Uhrmachergeschäft sofort zu verkaufen.
Liebau, im Oktober 1860.
Verw. **Pauline Fröbrich**, geb. **David**.

7576. Wegen Veränderung des Geschäfts wird eine in ganz gutem Zustande befindliche Bibliothek von circa 800 Bänden für den Preis von 200 Rthlrn. verkauft; desgleichen steht auch eine fast neue **Linir-Maschine** zum Verkauf.
Das Nähere bei C. **Thater** in Hirschberg.

7749. Eine **neue große** Sendung der elegantesten

Damen-Mäntel und Paletots

in **schönen, geschmackvollen Façons**, sehr **soliden Stoffen** und von **anerkannt guter Arbeit** habe ich empfangen und empfehle dieselben einer gütigen Beachtung.
Hirschberg, den 22. Oktober 1860.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

Die neusten Herbst- u. Wintermützen empfiehlt in **größter Auswahl A. Scholtz.**

7754. **Alexander Mörsch,**
Friseur in Hirschberg,
empfiehlt zur gütigen Abnahme sein Lager der feinsten Parfümerien, als: **Pomaden, Haaröle, Essenzen, Toiletten-Seifen** rc., zu dem Familiengebrauch ganz besonders **Pomade Rose & Portugal** à Loth 1 Sgr.

7769. **Leinöl, Firniß, Terpentinöl, Zinkweiß** rc. empfiehlt R. **Grauer** in Schönau.

7714. **Telt. Dauer-Rübchen** offerirt in großen und kleinen Partien sehr billig **A. Hampel** in **Bunzlau.**

7729. **Stubendeckenzeuge**
empfingen wieder in großer Auswahl und empfehlen billigst Wwe. **Pollack & Sohn.**

7732 **Starkes trocknes Scheitholz**
liefert **Riedel** in der Hospitalgasse.

7765. Einen **Kinderwagen** verkauft der Stellmacher **Kriegel**, Hellergasse, Preis 5 Thaler; so auch einen zweirädrigen **Wagen.**

Dr. Pattisons Engl. Gichtwatte,
Heilmittel gegen Gicht u. Rheumatismen aller Art, als: gegen Gesichts-, Hals- u. Zahnschmerzen rc.; in ganzen Packeten à 8 Sgr. und halben Packeten à 5 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung im Haupt-Depot bei
Eduard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.
Depot in Hirschberg bei **Friedr. Schliebener**, Schildauerstr.

7327. Nachdem mein Lager von **gußeisernen Heitz- und Kochöfen, luftd. und anderen Ofenthüren, Falz- und gewalzten Platten, Tafelrosten, Roststäben** rc., durch neue Zusendungen vervollständigt worden ist, empfehle ich diese Gegenstände zu geneigter Berücksichtigung.
Herrmann Ludewig in Hirschberg, Garnlaube.

7579. Auf dem **Dominio Malitsch** bei Jauer stehen die sämmtlichen kupfernen und hölzernen Brau- und Brennerei-Utensilien, die sich fast durchweg in gutem Zustande befinden, zum Verkauf.

7716. Der erste Transport meiner **Malaga-Früchte** trifft in wenigen Tagen ein. Preise bei großen und kleinen Posten billigst. **A. Hampel** in **Bunzlau.**

7625.

Ausverkauf.

Indem ich mein Geschäft in einiger Zeit nach meinem Hause, Lichte Burgstraße, verlegen werde, so verkaufe ich, um dann mein Geschäfts-Lokal mit einem ganz neuen Waaren-Lager zu eröffnen, meine sämmtlichen Waaren-Bestände zu auffallend billigen Preisen aus.

S. Münzer. Butterlaube No. 36.

7769. **Cravatten, Shlipse und wollene Zephyr-Halstücher** empfiehlt: **A. Scholtz.**



bei **Robert Friebe** in Hirschberg,
Theodor Brückner in Greiffenberg
und bei
G. Röhr's sel. Erben in Schmiedeberg.

7614. Mein **Schnittwaaren-Geschäft** bin ich Willens nun **gänzlich aufzugeben,** und das **Leder- u. Produkten-Geschäft** mit allem Nachdruck **allein zu betreiben.** Ich werde daher mein Lager bis Weihnachten gänzlich räumen und zu den nur möglichst billigsten Preisen verkaufen, ersuche daher ein geehrtes Publikum die Gelegenheit wahrzunehmen und sich mit billigen und guten Waaren zu versorgen.

Auch eiserne Töpfe und andere Kochgeschirre verkaufe ich gänzlich aus. **C. Hirschstein.**

Dunkle Burgstraße Nr. 89.

7176.

Grünberger-Weintrauben

v. d. edelsten ersten Sorten d. Netto-Pfd. 2½ sgr. Kisten und Anl. z. Kur gratis. **Backobst: Birnen** 1½ und 2, geschält 4, **Aepfel** geschält 5, **Pflaumen** d. größten 3, ohne Kern 6, mit Mandeln gefüllt 7½, geschält 6, **Pflaumenmus** 2½ u. Schneide 4, **Kirschmus** ganz fest 4 sgr. pro Pfd., **Wallnüsse** 2½ und 3 sgr. pro Schock. Besten **Roth- u. Weißwein** quart- und flaschenweis von 6 sgr. an. **Aepfelwein** 3½ u. **Weinessig** 2½ sgr. pro Q. empfehle zum Versandt.

G. W. Peschel, Weinbergbesitzer. **Grünberg i. Schl.**

7717. **Bekanntmachung.**
Sonnabend den 27. Oktober, Vormittags von 9 Uhr ab, werden die Holzschläge im Rückenwaldauer Forst, Modlauer Antheil, bestehend in langem, kienigen Scheitholz und Gebundholz, zum Verkauf im Einzelnen gestellt.
Altenlohm bei Haynau, den 18. Oktober 1860.
Weniger, Holzhändler.

7699. **Rothbuchen** in verschiedenen Stärken, noch auf dem Stock stehend, sich eignend zu Schirrholz für Gewerkbesitzer und Stellmacher, weiset zum Verkauf nach der Mühlbauer Schwedler in Lähn.

Wickelheeringe
empfiehlt **F. L. Scholz.**
Warmbrunn.

7728. **Drahtstifte**
in allen Größen empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

7727. **Preßhefen,**
frisch und triebfähig, bei R. Grauer in Schönau.

Kauf-Gesuche.

7150. Frische, linde gesalzene Butter in Kübeln kauft wieder Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

7726. **Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Bruch- und Schnittglas** ꝛc. kauft R. Grauer in Schönau.

5844. **Flachs** kauft jederzeit zum höchsten Preise
D. Schuftein in Friedeberg a. Q.

Zu vermiethen.

Eine **meublirte Stube** ist zu vermiethen Schulgasse No. 107.

7711. Eine Oberstube mit Zubehör ist an einen kinderlosen Miether bald zu vergeben beim Maurerpolier Maiwald, Hospitalgasse.

Personen finden Unterkommen.

7701. Die evangel. Schulstelle zu Fürstenau, Kreis Freistadt, ist vacant. Das Einkommen beträgt 160 Thlr. jährlich und steht die Verbesserung der Stelle gegenwärtig zu erwarten. Qualificirte Bewerber haben sich an das ev. Pfarramt zu Güntersdorf pr. D.-Wartenberg zu wenden.

7724. **Ein brauchbarer Wirthschaftsschreiber** wird aufs Dom. Pilgramsdorf bei Goldberg zum baldigen Antritt gesucht.

7578. **Ein Maschinenführer, welcher bereits mit Schweizer Papiermaschinen gearbeitet hat, und sich über seine Brauchbarkeit glaubhaft ausweisen kann, findet Engagement i. d. Papierfabrik zu Jannowitz bei Kupferberg.**

7410. Ein Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Condition beim Uhrmacher Balde in Spremberg (Niederlausitz).

7721. Ein Schneidergehülfe findet dauernde Beschäftigung beim Schneider Fischer in Grunau.

7753. Für eine Glashütte in Pommern werden mehrere Hohlglasmacher und ein Schleifer, der mit Kuglerzeug arbeiten kann, unter günstigen Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **W. Finsch** in Warmbrunn im Posthause.

7552. Ein der Molkerei, Pflege und Futterung des Rindviehs kundiger Viehwärter findet vom 1. Januar 1861 ab, einen guten Dienst beim
Dominium Schadewald bei Marklissa.

7708. Auf den Gütern eines Geheimen Justizraths a. D. und Freiherrn erhält ein tüchtiger Branntweinbrennerei-Verwalter als Oberbrenner einen dauernden und mit hohen Einnahmen verbundenen Posten.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in **Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.**

7707. Eine geprüfte Gouvernante, die im Französischen, Englischen und in der Musik einen gründlichen Unterricht ertheilt, erhält in einer feinen Familie ein Engagement als Erzieherin mit gutem Gehalt und wird eine freundliche Begegnung versichert.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in **Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.**

7706. Ein sittlich gebildetes Mädchen aus honetter Familie findet bei einer verw. Frau Gutspächterin als Stütze und Gehülfin der Hausfrau und zur Beaufsichtigung und Ueberwachung der Kinder eine gute Stellung.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

7698. **Das Dominium Reppersdorf bei Jauer ist mit Arbeitern zur Zuckerrüben-Erndte vollständig versehen und nimmt solche nicht mehr an.**

7745. **Zur Nachricht**
den zahlreichen Bewerbern um die Stelle eines Eleven der Landwirthschaft „ohne Pensionszahlung", daß diese Stellung bereits vergeben ist.

7762. Eine kräftige und gesunde Amme kann sich baldigst melden. Hebamme Conrad.

Personen suchen Unterkommen.

7758. Commis in allen Branchen suchen Unterkommen. Näheres sagt gratis Commissionair G. Meyer.

7693. Zwei gebildete Mädchen aus anständiger Familie, in weiblichen Arbeiten geschickt, suchen zum 1. Januar auf einem Landgute, wo sie die Wirthschaft erlernen können, ein Unterkommen, und beanspruchen blos freie Station und gute Behandlung. Das Nähere in der Expd. d. Boten.

Lehrlingsgesuche.

7741. Einen Lehrling nimmt sofort an der Schneidermstr. Alexander Rastetter in Schildau.

7715 Ein junger Mann, der Kaufmann werden will, kann sofort bei mir eintreten.

A. Hampel in Bunzlau,
Delikateß- und Italiener-Waaren-Handlung.

Gefunden.

7634. Verlierer einer starken Hemmkette melde sich beim Gerichts-Scholz Maiwald in Seitendorf bei Ketschdorf, wo sie bis zum 4. November aufbewahrt wird, dann aber anderweit darüber verfügt wird.

7734. Verloren.

Ein kleiner langhäriger, grau- und schwarzfleckiger Affenpinscher mit langem Gehänge, auf den Namen Lumps hörend, ist mir abhanden gekommen. Wer selbigen mir einhändigt, erhält eine angemessene Belohnung.
Landeshut, d. 19. Oktbr. 1860. T. Heintzel, Seifensieder.

Geldverkehr.

7736. **100 Thlr.** werden zur 1. Hypothek auf ein gut gebautes Haus, zu welchem ein 1¼ Morgen großer Garten gehört, bald gesucht. Von Wem? erfährt man in der Expedition des Boten.

7751. **1000 Thaler** sind auf sichere Hypothek, ganz oder je 500 Thlr., sofort zu vergeben.
Hirschberg, den 22. Oktober 1860.

Johannes Hutter, Commissionair.

Einladungen.

7759. Donnerstag den 25. October ladet zum Wurstpicknick ergebenst ein **R. Böhm im schw. Roß.**

7648. **In den drei Eichen**
sind von heute ab täglich 2 Stuben geheizt. Um recht zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Besecke.**

7689 **Zur Kirmes nach Straupitz**
ladet Mittwoch den 24sten d. Mts. Unterzeichneter freundlichst ein. Für frische Kuchen, gesottene Karpfen, sowie für alles Uebrige wird sorgen **W. Döring.**

7748. Zur Kirmes auf Mittwoch den 24. u. Sonntag den 28. Okt. ladet zu gutbesetzter Tanzmusik freundlichst ein. Es wird für warme Speisen und frische Kuchen bestens gesorgt sein und bittet um zahlreichen Besuch **Feige in Eichberg.**

7725. **Zur Kirmes**
auf Donnerstag den 25. und Sonntag den 28. Oktober ladet freundlichst ein **Berndt in Eichberg.**

7746. **Würgsdorf!**

Zur „Kirmes" auf Donnerstag den 25. Oktober c. ladet alle seine Freunde und Gönner Bolkenhain's und Umgegend ganz ergebenst ein, für gesottene Karpfen, Hasen-, Enten- und verschiedene andere Braten und Speisen, sowie für ein gut besetztes Musikchor wird bestens sorgen und bittet um zahlreichen Zuspruch: **Berger,**
Nd.-Würgsdorf, den 18. Okt. 1860. Brauermeister.

Zur Kirmes in die Brauerei zu Spiller
ladet auf Sonntag den 28. und Montag den 29. Oktbr. freundlichst ein; für frische Kuchen und eine gutbesetzte Tanzmusik wird bestens gesorgt sein.
Spiller, den 22. Oktober 1860.
7730.] **G. Berger,** Brauermeister.

7767. **Zur Kirmes**
Sonntag den 28sten und Montag den 29. Oktober lade ich ganz ergebenst ein. W. Fischer in Spiller.

7763. **Zur Kirmes**
Donnerstag den 25. und Sonntag den 28. October ladet freundlichst ein. Für Kuchen, Braten und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Ernst Walter in Langenau.

7756. **Zur Kirmes nach Kaiserswaldau,**
sowie zu einem Kegelschieben um fettes Schweinefleisch auf Sonntag den 28sten und Montag den 29. d. Mts. ladet freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch: Tschentscher.

7731. **Zur Kirmes auf die Bibersteine**
auf Freitag den 26. Oktober ladet Freunde und Gönner ergebenst ein: Ullrich.

7769. **Zur Kirmes**
nach Haine bei Rabishau Montag den 29. Oktober a. c., wobei ein Scheibenschießen aus gewöhnlichen Büchsen um Geld stattfindet und für gute Musik, Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ladet ganz ergebenst ein
Feist, Scholtiseibesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 20. October 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	10	—	3	5	—	2	10	—	2	—	—	1	—	—
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	8	—	1	25	—	—	28	—
Niedrigster	3	—	—	2	27	—	2	5	—	1	20	—	—	26	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.